

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Verlagspreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Restzeile 45 Pfg. ... Erscheinungswöchentlich 6mal / Bezugspreis: Monatlich 1.50 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pfg.

Nummer 204

Altensteig, Samstag den 31. August 1929

52. Jahrgang

Austausch der Protokolle im Haag — Keine öffentliche Schlussföigung

Die Dokumente über die Haager Vereinbarungen

Haag, 30. Aug. In der Donnerstag Vormittags-Sitzung der sechs einladenden Mächte wurden folgende politische Dokumente ausgetauscht bzw. unterschrieben:

1. Ein Protokoll, das von sämtlichen sechs einladenden Mächten unterzeichnet wird.
2. Ein gemeinsamer Aktord über die Fragen der Versteckungs-Kommission, der nur die Unterzeichner der fünf Locarno-Mächte und nicht diejenige Japans trägt.
3. Ein gemeinsamer französisch-englisch-belgischer Brief über die Räumung an Deutschland mit je einem Annex der drei anwesenden Mächte, in welchem die Einzelheiten über die Räumung und über die Amnestie enthalten sind.
4. Ein gleichlautendes Antwortschreiben der deutschen Regierung an die vorgenannten Mächte.

Die Haager politischen Ergebnisse

Die Deutsche diplomatisch-politische Korrespondenz schreibt: Unter den politischen (am Donnerstag im Haag erstellten) Ergebnissen steht obenan die Festlegung eines endgültigen Räumungstermins. Das war die eigentliche Hauptaufgabe der deutschen Arbeit, das Ziel, nach dem die deutschen Delegierten und mit ihnen das ganze deutsche Volk in diesen Tagen strebt. Mit der Rheinlandräumung ist zugleich die Wiederherstellung der vollen deutschen Souveränität, die Beilegung aller fremden Organisationen und die Erlaubnis Deutschlands von einem Zwangsverband, der dem deutschen Volk das Gefühl einer harten Differenzierung gegenüber allen anderen großen Völkern immer wieder zum Bewusstsein brachte. Die Räumungsarbeiten sind in ihren maximalen Grenzen fest. Die Opfer, die zu diesen Terminen und für die Räumung noch zu bringen sind, äußern sich in sichtbaren und festgelegten Grenzen. Auch für die nachfolgende Zeit, während der Deutschland durch den Betrüger Vertrag dauernd gewisse Beschränkungen militärischer Art auferlegt bleiben, entfällt jede Sonderregie. Das ist neben der Zurückziehung der Besatzungstruppen ein weiteres politisches Hauptergebnis der Haager Konferenz. Die Frage einer Sonder-einrichtung für das Rheinland hat eine endgültige Lösung erhalten, die hundertprozentig dem deutschen Standpunkt Rechnung trägt. Es gibt weder eine besondere Kommission, noch eine besondere Befugnis irgendeiner bestehenden Körperschaft, die irgend einen Einschnitt in deutsche Hoheitsrechte, weder Unternehmungen oder sonstige Maßnahmen außerhalb der durch die Verträge von Versailles und Locarno ausgedehnten Befugnisse vornehmen könnte. Es ist lediglich eine Protokollierung erfolgt, in der praktisch nichts anderes festgelegt wird, als daß sich an dem bestehenden Sachverhalt nichts ändert und daß die Lücken, die man dem früheren französischen Recht in den geltenden Bestimmungen für den Fall von Differenzen über die Sonderbestimmungen der Artikel 43 und 42 des Versailler Vertrages noch schließen sollten, durch die bereits bestehenden Rechtsbestimmungen vollkommen ausgefüllt sind. Das im Haag protokollierte Verfahren schafft neues Recht nur insofern, als es für die beiden etwa streitenden Parteien die Arbeit zur Ausfüllung des Völkerbundesrates oder der Locarno-Schiedskommission oder bei der Gleichzeitigkeit im Falle von Streitigkeiten, in die Belgien und Frankreich gleichermassen verwickelt sind, der beiden seit Locarno bestehenden Beilegungskommissionen näher definiert. Das Rheinland wird bei Durchführung der Beschlüsse frei von fremden Truppen und fremden Behörden und es bleibt ihm jede fremde Einwirkung fernherhin erspart.

Die Nachmittags-Sitzung im Haag

Haag, 30. August. Die heute um 15 Uhr begonnene Sitzung des Finanzkomitees dauerte etwa bis 20.15 Uhr. In ihr wurde der Text des Schlussprotokolls über die Regelung der finanziellen Fragen eingehend erörtert, doch konnte die Beratung über diesen Gegenstand noch nicht zum Abschluß gebracht werden. Von den beteiligten Regierungen wurden ihre erforderliche Zustimmung zum Youngplan bereits ausgesprochen. Hierbei wurden von mehreren Mächten, u. a. von Japan, Polen, England und Deutschland, die beiden letztgenannten mit Bezug auf die Regelung der zwischen beiden Ländern schwebenden Liquidationsschäden Vorbehalte gemacht, die jedoch die prinzipielle Annahme des Youngplanes nicht beeinträchtigen. Eine längere Aussprache ergab sich ferner über die Errichtung der verschiedenen Organisationskomitees, die die Inangriffnahme des Youngplanes vorbereiten sollen. Hierbei wurde u. a. die Einsetzung eines besonderen Ausschusses für die Überleitung der Dawesorganisation auf die Internationale Bank, sowie eines Juristen-Ausschusses für die Regelung der zahlreichen Rechtsfragen beschlossen. Die Diskussion, an der sich deutscherseits die Reichsminister Dr. Curtius und Dr. Hilferding beteiligten, war sehr lebhaft. Ihr Fortgang war dadurch erschwert, daß noch verschiedene neue Texte zur Vorlage gelangten, von denen eine Anzahl Delegationen bisher keine Kenntnis

hatten. Da sich die Arbeiten sehr in die Länge gezogen hatten, wurde beschlossen, daß das Finanzkomitee morgen vormittag 10 Uhr erneut zusammentreten soll. Bis dahin soll der endgültige Text des Schlussprotokolls festgelegt sein.

Textformulierung des Haager Schlussprotokolls

Haag, 30. August. Zur Fertigstellung der endgültigen Fassung des Textes des Schlussprotokolls über die Arbeiten des Finanzkomitees trat heute um 21.30 Uhr ein besonderer Juristen-Ausschuss zusammen.

Keine öffentliche Schlussföigung der Haager Konferenz

Haag, 30. August. In der heutigen Nachmittags-Sitzung des Finanzkomitees wurde der Beschluß gefaßt, daß von der Abhaltung einer zuerst für morgen in Aussicht genommenen öffentlichen Schlussföigung der Haager Konferenz abgesehen werden soll, daß vielmehr die auf morgen anberaumte Sitzung des Finanzkomitees vor deren Beendigung in eine nichtöffentliche Plenarsitzung übergeleitet werden soll. Der Zeitpunkt der Plenarsitzung ist vorläufig für 11.30 Uhr in Aussicht genommen worden. Er hängt jedoch davon ab, ob das Finanzkomitee zu diesem Zeitpunkt seine Arbeit endgültig beendet haben wird.

Die feierliche Unterzeichnung

Haag, 30. Aug. Die Vollziehung der politischen Kommission wurde am 12.15 Uhr geschlossen. Über die feierliche Unterzeichnung des Protokolls und der Briefe ist folgendes mitzuteilen:

Die Sitzung wurde von Japoor präsiert. Zuerst sprach Henderson, der meinte, daß die politische Kommission zu einem einstimmigen Beschluß über Räumung und Versteckungs-Kommission gekommen und daß auf Grund dieses Entschlusses ein Brief an Dr. Stresemann gerichtet wurde. Dieser Brief enthält die wörtliche Wiedergabe des Beschlusses über die Versteckungs-Kommission und Gesamt-räumung. Dr. Stresemann wurde von Henderson hierauf ersucht, sein Einverständnis zu erklären, worauf der Reichsaußenminister die deutsche Antwort verlas. Dann wurde dieses Dokument gemeinschaftlich unterschrieben und nachher mit Händenrücken und Glückwünschen seziert.

Henderson verlas die Bestimmungen über Versteckungs-Kommission, die im wesentlichen mit dem bereits bekannten Beschluß übereinstimmen. Das Dokument wurde von den Locarno-Mächten unterschrieben.

Hierauf überreichte Henderson als Vorsitzender der politischen Kommission dem belgischen Ministerpräsidenten Japoor als Konferenzvorsitzenden den für die Unterzeichnung der Schriftstücke benutzten goldenen Füllfederhalter als Andenken. Japoor dankte und betonte die symbolische Bedeutung dieses Götterganges, der ihm nicht nur eine materielle Erinnerung für die Zukunft sei.

Die Einigung über die Frage der Uebergangszeit zum Inkrafttreten des Youngplanes

Haag, 30. August. Im Verlauf der heutigen Verhandlungen des Finanzkomitees ist auch eine Einigung über die Frage der Uebergangszeit vom 1. September bis zum Inkrafttreten des Youngplanes erreicht worden. Es wird betont, daß Deutschland wegen dieser Frage in dem Augenblick der Krise der Konferenz einen Schritt bei den übrigen Delegationen unternommen hätte. Der Einwand, der damals gemacht wurde, daß bei einer Uebergangszeit nach dem Zahlungsschema des Youngplanes alle Vorteile sowohl des Dawesplanes wie des Youngplanes zu Deutschlands Gunsten wirksam würden, während alle Nachteile auf Seiten der Gläubigermächte sein würden, würde nach der Annahme des Youngplanes nicht mehr zutreffend sein. Diesem Argument haben sich die Gläubigermächte nicht verschlossen und es liegt zur endgültigen Annahme für die morgige Konferenz 1. eine Erklärung vor, wonach die Gläubigermächte während der Uebergangszeit nicht mehr, als nach dem Youngplan ihnen zuläufig, beanspruchen dürfen. Es wird also vorläufig ab 1. September und ohne zeitliche Begrenzung auf den Transfer derjenigen Beträge verzichtet, die die Noten des Youngplanes verzeichnen. Das ist für die spätere Adaptation wichtig, weil Uebertreibungen nach dem Ausland dem künftigen Schema entsprechen und weil außerdem eine gewisse Erleichterung des Geldmarktes durch die geringere Inanspruchnahme von Devisen zu erwarten ist. — 2. Wird bestimmt, daß die Zahlungen an den Reparationsagenten von Deutschland weiter nach dem Dawesplan geleistet werden, daß der Reparationsagent aber alle Maßnahmen zu ergreifen hat, um die Lage der deutschen Finanzen zu erleichtern. Die Umstellung zu einem derartigen Verfahren gilt vom 1. Oktober bis zum Ende des laufenden Jahres oder demjenigen früheren Zeitpunkt, an dem der Youngplan in Kraft gesetzt wird. Auch diese Terminsetzung des 1. Oktober bedeutet einen Vorteil insofern, als für den Monat September die Daweszahlungen um etwa 10 Millionen unter den vorgezeichneten Leistungen des Youngplanes liegen. Wenn der Youngplan nicht zur

Annahme gelangen würde, so wären diese Bestimmungen hinsichtlich und Nachzahlungen innerhalb vier Monaten zu leisten. Das Abkommen bedeutet also eine für uns erstrebliche Regelung der Frage der Uebergangszeit, wenn auch Artikel 80 des Youngplanes ziemlich schlüssig ist, wonach die Adaptierung der deutschen Zahlungen ab 1. September zu erfolgen hat, so hätte das im einzelnen nicht festgelegte Verfahren unter Umständen eine für die deutschen Finanzen weniger günstige Regelung erfahren können.

Berlin und das Ergebnis im Haag

Berlin, 30. Aug. Zu dem bisherigen Ergebnis der Haager Konferenz wird in unterrichteten Kreisen darauf hingewiesen, daß Deutschland bezüglich der Räumung 1 1/2 Jahre erreicht hat. Deutschland hat ferner die politische und die wirtschaftliche Souveränität erreicht. Der Youngplan ist nur für die ungeschützten Annuitäten geändert worden insofern, daß die Anfangsannuitäten erhöht und die Endannuitäten vermindert worden sind. Die Ursprungsannuität, die durchschnittlich 600 Millionen betrug, beträgt nach der neuen Regelung sogar nur 654 Millionen. Wenn auch bezüglich der Frage der 300 Millionen aus der Ueberschneidung des Youngplanes und des Dawesplanes unser Standpunkt aus juristischen Gründen nicht durchgedrungen ist, können wir doch mit dem Ergebnis der Verhandlungen zufrieden sein, das politisch und wirtschaftlich Deutschland wieder frei macht. Bezüglich der Räumung wird darauf hingewiesen, daß die Besatzungsmächte durch die Bildung eines besonderen Fonds für die Besatzungskosten, zu dem Deutschland 30 Millionen beisteuert und das übrige von den anderen beigetragen werden muß, aus finanziellen Gründen selbst ein Interesse an einer beschleunigten Räumung haben werden, da die weitergehenden Kosten von ihnen selbst getragen werden müßten.

Briand über die Ergebnisse der Konferenz

Haag, 30. Aug. Briand gab vor seiner Abreise in verschiedenen Erklärungen gegenüber Pressevertretern seinen Freude über die reichen Ergebnisse der Haager Konferenz Ausdruck. Er gab zu, daß die Möglichkeit einer nochmaligen Zusammenkunft im Haag zur Unterzeichnung der Schlusssätze bestehe. Sodann wies Briand darauf hin, daß Snowden, nachdem er auf der Basis gegenseitiger und redlicher Zuständigkeiten zu einer Vereinbarung gekommen sei, mit bemerkenswerter Loyalität der lebhaften Verteidiger des Youngplanes geworden sei. Auch bei den weiteren Debatten und bei den Inangriffnahmen des Youngplanes werde diese Zusammenarbeit von großem Nutzen sein. „Ich lege auch Wert darauf, zu sagen, so erklärte Briand weiter, daß Dr. Stresemann sich von neuem als ein wahrer Staatsmann erwiesen hat und daß er durch sein Auftreten das Werk gefördert hat, das wir seit vier Jahren gemeinsam zu vollbringen suchen. Das weat von einer hohen Auffassung der wirklichen Interessen seines Landes. Wir haben ihn alle von Herzen dankbar begrüßt und ich hoffe, daß die öffentliche Meinung in seinem Land ihm den Dank dafür abstatten wird, den er verdient.“ Wenn in einigen Monaten das Rheinland geräumt und die schwierige Frage einer Commercialisierung der Reparationen in Gang gekommen sei, so werde man jeden, das Europa anlätze.

Briand bei seiner Ankunft in Paris von der Menge lebhaft begrüßt

Paris, 30. August. Ministerpräsident Briand ist heute um 19.45 Uhr, aus dem Haag kommend, in Paris eingetroffen. Er wurde bei seiner Ankunft auf dem Bahnhof von Mitgliedern des Ministeriums, zahlreichen Parlamentariern und Diplomaten, darunter dem deutschen Botschafter von Höpff, begrüßt. Die der Ankunft beimwohnenden brachen in den Ruf aus: „Es lebe Briand, es lebe der Frieden!“ Nach einigen Augenblicken der Unterhaltung mit dem deutschen Botschafter begab sich der Ministerpräsident in Begleitung seines Kabinettschefs ins Außenministerium. Den anwesenden Journalisten erklärte Briand: „Ich bin zufrieden, sehr zufrieden. Der mir bei meiner Ankunft auf dem Bahnhof vom Publikum zuteil gewordene Empfang hat mir bewiesen, daß es meine Gefühle teilt.“

Die Abreise der Hauptdelegierten aus dem Haag

Haag, 30. Aug. Briand verließ Donnerstag mittag gegen 2 Uhr den Haag, Henderson fährt heute abend mit dem Nachzug nach Genf weiter. Dagegen nehmen Loucheur, Eberon und Snowden an der Schlussföigung teil, mit der man jetzt für Freitag vormittag rechnet und die auf der kurzen Wellenlänge von 1633 Meter der Weltöffentlichkeit künstlich zugänglich gemacht werden soll.

Die Reisebedingungen der deutschen Delegation

Berlin, 30. Aug. Die deutsche Delegation auf der Haager Konferenz hat noch keine endgültige Disposition für die Abreise nach der bevorstehenden Schlussföigung erhalten. Voraussichtlich wird Reichsaußenminister Dr. Stresemann mit einem Teil der Delegation am Sonntag wieder in Berlin eintreffen, während unter Führung von Staatssekretär v. Schubert die übrigen Delegierten sich vom Haag unmittelbar nach Genf begeben werden.



Ehrung Dr. Ekeners in Newyork

Newyork, 30. August. Heute war der offizielle Zeppe-
 lintag in Newyork. Dr. Ekeners, der um 11 Uhr mit dem
 deutschen Geschäftsträger Dr. Kiep im Flugzeug aus Was-
 hington nach Lafayette zurückgekehrt war, ist mit seiner
 Begleitung in einem Spezialzug nach Jersey-City, wo er
 von dem städtischen Boot abgeholt und nach Battery Place,
 der Südspitze Mannhattans, an Land gebracht wurde. Wäh-
 renddessen überflog das Marineluftschiff „Los Angeles“,
 das soeben von Cleveland zurückgekehrt war, die Ehren-
 gäste und die Riesenzuschauermenge. Am Battery Place
 hielten Dr. Ekeners und Lady Hay kurze Ansprachen durch
 Rundfunk. Dann bildete sich ein Automobilparadezug, der
 sich langsam den Broadway auswärts nach dem Rathaus
 zu bewegte, flankiert von Tausenden und Untertausenden,
 unter dem brausenden Beifall spendenden Newyorker und
 Newyorkerinnen. Weitere Tausende lagen in den Fenstern
 der umliegenden Wollentrafiker und überschütteten den
 Festzug mit dem üblichen Papierregen und Konfetti-
 regen. Über den Köpfen aller schwebte die „Los Angeles“,
 dem Paradezug in der Luft zum Rathaus folgend. Die
 Parade war eskortiert von Abteilungen der Bundesarmee,
 von Marine und Polizei. Im Rathaus angekommen,
 wurden Ekeners und die anderen Ehrengäste von Bürger-
 meister Walker begrüßt.

In seiner Ansprache an Dr. Ekeners führte Bürger-
 meister Walker aus: Kein Besucher war hier jemals will-
 kommener als Sie, der Sie einen bisher unmöglichen Weg
 einschlugen, um hierher zu kommen. Sie haben Newyork
 und Amerika abermals Gelegenheit gegeben zur Aner-
 kennung und großen Bewunderung. Es sind mehr Deutsche
 in Newyork als in irgend einer Stadt Deutschlands außer
 Berlin, daher kann Ihnen und Deutschland kein herzlicherer
 Empfang bereitet werden als hier.

Die Kapelle stimmte hierauf das Deutschlandlied an,
 nach dessen Beendigung Whalen, der Vorsitzende des städti-
 schen Empfangscommittees, die für Dr. Ekeners bestimmte
 Ehrenurkunde verlas. Dann ließ er im Namen der begehr-
 tigten Millionen Newyorker die Urkunde übergeben und
 erklärte: „Diese Urkunde soll ein dauernder Beweis der
 Hochachtung Ihres Genies, Ihres Mutes, Ihrer Gewand-
 heit und Ihres Könnens sein. Ihr erster Atlantikflug
 machte Sie zum Botschafter des guten Willens zwischen
 Deutschland und Amerika. Jetzt haben Sie den fernen
 Osten und den Westen einander näher gebracht. Der Flug
 um die Welt macht Sie zum Botschafter des Guten für die
 ganze Welt.“

Dr. Ekeners dankte für den herzlichen Empfang, der ihm
 zuteil ward und sagte, er erblicke in diesem Empfang nur
 den Ausdruck der freundschaftlichen Gesinnung gegen das
 deutsche Volk und hoffe, daß die wunderbare Zusammen-
 arbeit Deutschlands und Amerikas während des Weltfluges
 auch auf andere Gebiete des Fortschrittes übertragen werde.

Walker überreichte Dr. Ekeners Iodann die Goldene
 Medaille der Stadt Newyork; die Passagiere und die
 Mannschaften erhielten ebenfalls Medaillen. Dr. Ekeners
 zeichnete hierauf seinen Namen auf einen Globus, auf dem
 alle bisherigen Weltfahrten eingetragen sind, und der von
 Dr. Sendlan dem Präsidenten der American Geographical
 Society präsentiert wurde. Der Globus wird im Museum
 der Gesellschaft aufgestellt. Nach dem Abbruch der Rat-
 hausfeierlichkeiten begab sich der Festzug ins Hotel „Astor“
 zum Frühstück.

Friedrichshafen in Erwartung

Friedrichshafen, 30. Aug. In Friedrichshafen wird es bereits
 wieder sehr lebhaft. Dem Luftschiff wird ein Empfang zuteil
 werden wie nie zuvor. Die ganze Einwohnerschaft und die vielen
 anwesenden Fremden erwarten mit Ungeduld die Rückkehr des
 Luftschiffes von seiner Weltreise. Der Touring-Klub läßt alle
 deutschen Kraftfahrer zu einer Huldigungsfahrt — einer Fla-
 letzenziehfahrt — nach Friedrichshafen ein. Nach einer noch un-
 bestätigten Nachricht soll Reichspräsident von Hindenburg
 der zurück zur Erholung in Dietramszell in Oberbayern weil,
 beachtlichen, an den Empfangsfeierlichkeiten für das Luftschiff
 teilnehmen.

Von auswärtiger Seite wird mitgeteilt: Die Vorbereitungen
 für den Empfang des „Graf Zeppelin“ in Friedrichshafen wer-
 den von der Militär-, Staatsregierung und Stadtverwaltung ge-
 meinsam getroffen. Wer als Vertreter der Reichsregierung an
 den Empfangsfeierlichkeiten nach Friedrichshafen kommen wird,
 steht noch nicht fest. Um der Besetzung und den Passagieren nach
 der Ankunft Ruhe zu gönnen, werden bei der Landung nur ein-
 zeln kurze Begrüßungsansprachen gehalten werden. Die eigent-
 liche Empfangsfeierlichkeit findet an dem auf die Landung fol-
 genden Tage im Rahmen eines Frühstückes im Kurgartenhotel
 in Friedrichshafen statt. Hierzu ergehen besondere Einladungen.

Neues vom Tage

Neuer Bombenanschlag in Schleswig

Schleswig, 30. Aug. Vor der Wohnung des stellvertreten-
 den Regierungspräsidenten Grimpe in der Neudorfstraße
 wurde heute nacht gegen 2 Uhr vom Dienstmädchen eine
 Bombe entzündet. Das Mädchen besah die Geistesgegenwart,
 die Höllenmaschine, die am Eingang der Wohnung lag, an
 eine Stelle außerhalb der Gartenumzäunung zu schaffen.
 der stellvertretende Regierungspräsident, der sofort gewacht
 wurde, rief die Schutzpolizei an, deren Beamte die Drähte
 der Höllenmaschine durchschnitten und so den Anschlag
 vereitelt.

Eröffnung der 56. Tagung des Völkerverbands

Genä, 30. Aug. Unter dem Vorsitz des perischen Ratsmitglie-
 des Forzuli, Vorkathler in Anagora, ist heute vormittag kurz
 nach 11 Uhr der Völkerverband zu seiner 56. Ratstagung zu-
 sammengetreten. Die Tagung begann mit der üblichen ver-
 traulichen Sitzung, in der die Tagesordnung genehmigt und die
 administrativen Angelegenheiten erledigt wurden. In der sich
 anschließenden öffentlichen Sitzung wurde ein Bericht über die
 internationale Berichterstattung der amtlichen Arzneimittel-
 verzeichnisse entlassen genommen. Ferner genehmigte der Rat
 einen Bericht des italienischen Ratsmitgliedes über den Stand-

der Ratifikationen. Nach dem Bericht Sozialos wurden im let-
 sten Halbjahr u. a. acht weitere Ratifikationen zu dem Abkom-
 men über die Gründung eines Weltnotfallverbandes vollzogen.
 Die nächste Sitzung wurde auf Samstag 10 Uhr angesetzt.

Ein japanischer Vermittlungsorschlag im russisch-chinesischen Streit

Paris, 30. Aug. Wie die Agentur Indo Pacifique aus
 Tokio meldet, hat der japanische Außenminister Schidehara
 einen Kompromissentwurf zur Beilegung des russisch-chine-
 sischen Konflikts in der Frage der ostchinesischen Eisenbahn
 ausgearbeitet. Nachdem er sich die Zustimmung Chinas ge-
 sichert habe, habe er den Entwurf dem Sowjetbotschafter
 überreicht, der sofort nach Moskau berichtet und um In-
 struktionen gebeten habe.

Das Auto der Konktrüber von Hannover gefunden

Das Auto, das bei dem Ueberfall auf zwei Kassenboten der
 Hannoverschen Landesbank am 28. August in Hannover von den
 Tätern zur Flucht benutzt wurde, ist bei Bohlensbüttel, einem
 kleinen Heidedorf in der Nähe von Amelunghausen im Kreise
 Lüneburg, im Walde versteckt aufgefunden worden. Es handelt
 sich um eine Mercedes-Limousine mit dem Zeichen H.H.L. 599.
 Weitere Spuren der Räuber, die, wie erinnerlich, einen der
 Kassenboten schwer verletzt und etwa 60 000 Mark erbeutet
 haben, konnten nicht gefunden werden.

Freinahme der Diebe von Santa Chiara

Die Diebe, die den kürzlich gemeldeten Einbruch ins Orato-
 rium der Basilika Santa Chiara in Neapel ausgeführt hatten,
 konnten festgenommen werden. Die Edelsteine, die aus den In-
 nen entnommen worden waren, wurden fast alle wiederzefunden.

Schiffkatastrophe an der kalifornischen Küste

Los Angeles, 30. Aug. Der Tankdampfer der Standard Oil
 Company, „L.C. Doga“, ist in der Nähe von Bigoon-Point mit
 dem im Küstenverkehr beschäftigten Passagierdampfer „San
 Juan“ zusammengestoßen. Der Personenampfer ist fast un-
 mittelbar nach dem Zusammenstoß gesunken, so daß seine Be-
 satzung nicht sämtliche Boote zu Wasser bringen konnte. Die
 Boote des Tankdampfers, über dessen Schicksal noch nichts näheres
 bekannt ist, retteten von einem Boot zwei Kinder. Die Un-
 glücksstelle ist weithin mit Schiffstrümmern besetzt, an die sich
 schreiende und um ihr Leben kämpfende Menschen klammern.
 Da der Zusammenstoß in der Nacht erfolgte, mußten die ersten
 Rettungsarbeiten bei Scheinwerferlicht erfolgen. Nach Angaben
 der Reederei befanden sich an Bord des „San Juan“ 45 Mann
 Besatzung und 45 Passagiere.

Die Schiffskatastrophe in Kalifornien

Nach den letzten Nachrichten haben 65 Personen den Tod
 in den Wellen gefunden. Die Rettungsschiffe berichten, daß sie
 30 Ueberlebende an Bord genommen hätten. Der Dampfer San
 Juan ging innerhalb von 5 Minuten unter. Mannschaft und
 Passagiere wurden ins Wasser geschleudert. Obgleich der Tank-
 dampfer bei dem Zusammenstoß selbst ein großes Leck erhalten
 hatte, ließ er doch Boote herab und beteiligte sich am Rettungs-
 werk, das sich infolge des dichten Nebels, der an der Unglücks-
 stelle herrschte, sehr schwierig gestaltete.

Eine weitere Meldung besagt: Der Dampfer Kunami hat,
 wie aus einem zufällig anwesenden Funkpruch des Schiffes
 hervorgeht, zwei Boote voll Passagiere des gesunkenen Damp-
 fers San Juan gerettet. Die Zahl der Geretteten ist nicht be-
 kannt.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 31. August 1929.

Promenade-Konzert. Die Stadtkapelle konzertiert am
 morgigen Sonntag vormittag 11—12 Uhr auf dem unteren
 Marktplatz. Das Programm enthält u. a.: 1. „Hoch Hei-
 dedoburg“ Marsch von Herzog; 2. „Einzug der Gäste auf
 der Wartburg“ a. d. Oper „Lannhäuser“ von R. Wagner;
 3. Ouverture „Leichte Cavallerie“ von F. von Suppe;
 4. „Grüß dich Gott, du schöner Wald“ Lied von Friede-
 mann; 5. „Aus dem musikalischen Herenkessel“ (Großes
 Potpourri) von L. Gartner; 6. „Schwabenland mein
 Heimatland“ Marsch von Kahle.

Bauer, lies Deine Zeitung! Wie die Leserte der Zei-
 tung für den Städter ein Bedürfnis ist, so ist das Halten
 des Heimatblattes auch auf dem Lande eine unbedingte
 Notwendigkeit, denn das Heimatblatt ist für den Land-
 wirt und für die Bäuerin die regelmäßigste Informations-
 quelle, ein ständiger Berater. Es gibt fast kein Gebiet des
 öffentlichen Lebens, das von der Tageszeitung nicht erfaßt
 ist. Kein Mensch würde sich durch den Wust von Verord-
 nungen und Verfügungen und Gesetzen hindurchfinden,
 wenn die Tageszeitung nicht regelmäßig in aufklärenden
 Artikeln dazu Stellung nehmen würde. Schon mancher,
 der aus diesem oder jenem Grunde die Zeitung glaubte,
 abbestellen zu müssen, ist durch Schaden, den er erlitten
 hat, weil er über manches nicht informiert wurde, erst wie-
 der klug geworden. Ohne Zeitung ist der Mensch nur ein
 halber Mensch. Es ist ein Spaten am falschen Fleck, wenn
 man glaubt, ohne Zeitung auskommen zu können. Man
 sage auch nicht, daß die Zeit zum Lesen fehle. Das Hei-
 matblatt ist in seiner Aufmachung so übersichtlich gehalten,
 daß man selbst bei angehäufelter Arbeit sich sofort zurecht-
 findet, was zuerst gelesen werden muß. Auch der Anzei-
 gen- und Besondere des Heimatblattes ist der besonderen Beachtung wert.
 Wo man hineinschaut in das Blatt, da ist es interessant,
 bringt Belehrung und Unterhaltung und gibt täglich einen
 Spiegel, ein Abbild dessen, was sich in der Welt ereignet.
 Darum gilt immer wieder die Mahnung: Bleib immer
 Euerm Heimatblatte treu, Ihr zieht daraus nur Nutzen!

Bericht über die Gemeinderatssitzung am 28. August 1929

Abwesend: Fuchs, Hennefarth und Luz
 In einem Gesuch um Erlaßnis zum Kleinhandel mit
 Branntwein und Spiritus wird eine Aenderung in befüwor-
 tendem Sinne abgelehnt. — Die Stadtkommune hat im Laufe
 der Zeit in einer Anzahl Fällen die selbstschuldnerische Bür-
 gerschaft für Baudarlehen übernommen. Die Ministerialabteilung
 hat nun der Gemeinde nahegelegt, zu ihrer Sicherung die Ein-
 tragung von Hypotheken auf den Baugrundstücken an nächst
 offener Stelle oder die Stellung von Rückbürgschaften zu ver-
 langen. Da die Baudarlehen jedoch durch ersteilige hypothe-

ten gesichert sind, hält der Gemeinderat Rückbürgschaften oder
 die Eintragung weiterer Hypotheken vorläufig nicht für erfor-
 derlich. — Die Fa. Gebr. Theurer, welche Antrag auf Gewäh-
 rung eines Baudarleihens für eine der in ihrer bisherigen
 Scheuer eingebauten zwei Wohnungen gestellt hat, bringt vor,
 daß sie den Darlehensvertrag mit der Bestimmung, daß die
 Wohnung an schon längere Zeit hier wohnhafte Familien ver-
 mietet werden müsse und daß eine Vermietung an Fremde nur
 mit Genehmigung des Gemeinderats erfolgen dürfe, nicht unter-
 schreiben könne, da sie voraussichtlich einen auswärtig wohnenden
 Säger zur Leitung des mit modernen Maschinen ausgestatteten
 Sägewerks übernehmen müsse. Sie sucht um Genehmigung der
 Vermietung für einen fremden Säger unter Anführung mehrerer
 Gründe nach. Die Begründung wird anerkannt und die Aus-
 nahmebewilligung erteilt. — Ludwig Schmidt, Schreiner, wei-
 cher beabsichtigt, auf seinem Grundstück in den Weherwiesen ein
 Wohnhaus zu erstellen, fragt an, ob die Stadtgemeinde bereit
 wäre, die Wasserleitung bis nächstes Frühjahr zu diesem Neu-
 bau zu legen. Das Stadtbauamt teilt hierzu mit, daß die Lei-
 tung nicht gelegt werden könne, insofern, bis die zwei geplan-
 ten Weherwiesenstraßen ausgeführt seien. Es wird beschlossen,
 vor Durchführung der beiden Straßen eine Wasserleitung nicht
 zu legen, jedoch den Platz noch einmal zu besichtigen und festzu-
 stellen, ob nicht doch ein Ausweg gefunden werden kann, um das
 Baugelände in den Weherwiesen jetzt schon zu erschließen. Der
 Vorsitzende bemerkt noch, daß die Feldbereinigung III wohl nicht
 schuldlos ausgeführt werden könne, daß vielmehr eine größere
 Schuldübernahme erforderlich werde, um die Bereinigung in
 einem Zug durchzuführen zu können. Es sei jedoch unmöglich,
 den diesjährigen Voranschlag noch weiter zu belasten. — In
 einer der letzten Gemeinderatssitzungen wurde darauf hingewie-
 sen, daß das Fehlen eines Geländers am Kanal vom Fremden-
 beim „Waldfrieden“ bis zum Staube eine Gefahr für die Bar-
 übergehenden, insbesondere für Kinder bedeute. Das Stadt-
 bauamt teilt mit, daß ein doppelreihiges Röhrengefälle dem
 Kanal entlang auf etwa 2000 Mark zu stehen komme. Der hohen
 Kosten wegen wird die Beratung über die Anbringung des
 Geländers bis zum nächsten Voranschlag zurückgestellt. — Für
 Stadtbauamt Henschler, welcher in Kürze seinen Urlaub an-
 treten wird, wird dessen Sohn Paul Henschler als Stellvertreter
 bestellt. — Die Fa. Gebr. Theurer sucht um Befreiung von der
 Bestimmung des Gebäudebrandversicherungsgesetzes, wonach an-
 stelle des abgetragenen Gebäudes ein Gebäude mit derselben
 Zweckbestimmung zu erstellen ist, nach, mit der Begründung,
 daß sie in dem neuen Sägewerk keine Sägewohnung mehr einbauen
 könne, da dies nicht mehr zweckdienlich sei; außerdem habe sie
 in einem anderen Gebäude eine Wohnung für den anzustellenden
 Oberläger eingebaut. Gegen das Gesuch, über welches der
 Verwaltungsrat der Gebäudebrandversicherungsanstalt ent-
 schiedet, wird nichts eingewendet; es wird vielmehr befristet.
 — Johann Georg Bolt, städt. Straßenwärter sucht unter Vorlage
 eines ärztlichen Zeugnisses, um Befreiung in den Ruhestand mit
 Wirkung vom 1. Oktober 1929 nach, da er aus Gesundheitsgrün-
 den zur Befreiung seines Dienstes nicht mehr in der Lage
 sei. — Dem Gesuch wird entsprochen. — Dem Kaufmann Frie-
 drich Ehardt wird auf Ansuchen stets widerrüflich gestattet, den
 überdachten städtischen Platz an der Rosenstraße vor seinem Ge-
 bäude betonierte zu lassen. — Ein Beschluf vom Januar 1928,
 wonach Erwerbslose, die sich an 28 Tagen ununterbrochen
 arbeitslos gemeldet haben, eine einmalige Unterstützung aus
 der Stadtkasse erhalten, wird dahin ergänzt, daß auch solche
 Arbeitslose diese Unterstützung erhalten sollen, welche innerhalb
 der 28 Tage Erwerbslosigkeit teils arbeitslos, teils krank waren.
 — Einer Ortsfürsorgebehörde wird aus besonders dringen-
 den Gründen die monatliche Unterstützung ab 1. August 1929 von
 15 Mark auf 20 Mark erhöht. — Jakob Waj, Möbelfabrikant,
 hat ein Baugesuch eingereicht, wonach er die Ueberdeckung des
 Mühlkanals mit einbetonten Eisenbalken unter seinem Wohn-
 haus beabsichtigt. Das Straßen- und Wasserbauamt hat gegen
 das Gesuch einen Einwand nicht erhoben. Dem Bauamt schließt
 sich der Gemeinderat unter gewissen Bedingungen an.

Obertollbach, 30. August. (Brand.) Letzte Nacht 2 Uhr
 brach in dem Anwesen von Landwirt Michael Reinfischer
 in Obertollbach Feuer aus. Das Wohnhaus mit Scheuer
 und Stallung ist trotz der Bemühungen der Obertollbacher
 Wehr niedergebrennt. Von der Fahrnis konnte nichts
 gerettet werden. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

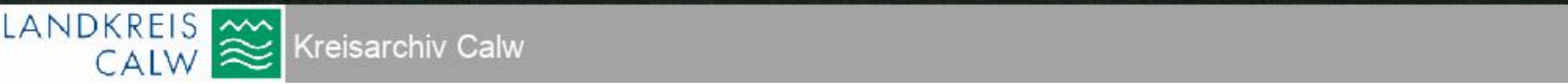
Calw, 30. August. Letzten Dienstag vormittag wurde
 die hier wohnhafte ledige Bürogehilfin Emilie Walz,
 37 Jahre alt, im Steinbruch am Teufelsweg bei der alten
 Handelsschule tot aufgefunden. Die Genannte litt seit
 einiger Zeit an Schwermet.

Söfen a. Eng, 30. August. Ein schredlicher Unglücksfall
 ereignete sich in der Langenbrandstraße. Eine Mutter
 wollte einen Topf kochenden Wassers vom Herd wegzuziehen,
 als der eine der beiden Henkel brach und der Inhalt sich
 über das am Boden stehende einjährige Söhnchen ergoß.
 Die Verbrühungen desselben waren so stark, daß es trotz
 sofortiger ärztlicher Hilfe sein junges Leben lassen mußte.

Sorb, 29. August. In dreistündiger Sitzung beschäftigte
 sich gestern der Gemeinderat mit dem Haushaltsvoranschlag
 für 1929. Er schließt ab mit einem ungedeckten Abmangel
 von 205 820 M. Es ist eine Umlage von 20 % vorgezehen.

Oberndorf a. N., 30. August. (Schweres Gewitter.)
 Schon mehrere Tage herrschte eine drückende Hitze. Gestern
 abend, etwa um 5.30 Uhr, legte ein ergüsender Regen ein.
 Dumpses Donnerrollen und grelle Blitze waren die Vor-
 boten eines heftigen Gewitters. Blitze zuckten und immer
 mächtiger trachten die Donnerschläge. In verschiedenen
 Abständen regnete es und zeitweise gingen die Wasser-
 massen wolkendürrartig nieder. Bald bildeten sich auf
 der Straße kleine Seen und Bäche. Die unterirdische
 Straßenkanalisation konnte stellenweise gar nicht mehr die
 Wassermassen aufnehmen. Verschiedene, schwere, eiserne
 Schachdeckel wurden von der Gewalt des Wassers aus den
 Fugen gehoben und beiseite geschwemmt. Verschiedentlich
 schlug auch der Blitz in Schwach- und Starkstromleitungen,
 ohne aber ernstlichen Schaden anzurichten. Zum Glück
 blieben wir von einem verheerenden Hagelschlag verschont.

Säckernberg, 30. August. (Die bestorgten Störche.) Be-
 kanntlich rüsten sich allmählich die Störche zur Abreise nach
 dem Süden und halten zu diesem Zweck mit ihren Jungen
 Flugübungen ab. Bei einer dieser Übungen scheint ein
 schwächlicher Sprößling schlapp gemacht zu haben. Er ging
 im Bernedtal in der Nähe des Restaurants „Bernedbad“
 auf die Erde nieder. Kurz entschlossen baute das Storch-
 paar auf dem Dache der bekannten früheren Villa des Haus-
 v. Stein neben dem „Bernedbad“ ein provisorisches Nest,
 hob das Junge hinein und ließ nach beendeter Arbeit ein
 freudiges Klappern erschallen.



Stuttgart, 30. Aug. (Begnadigung.) Der Stellvertreter des Staatspräsidenten hat die dem früheren Haltpunktkorridor in Stetten i. N. Jakob Göy von Böttingen, wegen Mord im Zusammentreffen mit schwerem Raub zuerkannte Todesstrafe unter Aufrechterhaltung des übrigen Inhalts des Urteils des Schwurgerichts Stuttgart im Wege der Gnade in lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt.

Stichtag in das Großkraftwerk. Bei einem Gewitter am Donnerstagabend fuhr ein Blitz in das Großkraftwerk Münster. Die Folge war, daß in der Stadt und in den Außenbezirken der Lichtstrom teilweise ausging oder nachließ. Der fieberhaften Tätigkeit der Beamten des Elektrizitätswerks Stuttgart gelang es binnen zehn Minuten, durch Umschalten den nötigen Strom zu beschaffen. Zerstört wurden Straßenbahnwagen und Straßenbeleuchtung, dann die innere Stadt und kurz darauf auch die Außenbezirke wieder mit Strom versorgt.

Glückwunsch der Stadt. Die Stadtverwaltung Stuttgart hat nach der Landung des Luftschiffs „Graf Zeppelin“ in Lakehurst an Dr. Edener folgendes Glückwunschtelegramm gerichtet: „Schwabens Hauptstadt sendet die herzlichsten Glückwünsche zum Flug um die Erde und wünscht baldige glückliche Rückkehr in die Heimat.“

Glückwunsch. Der Württ. Industrie- und Handelstag landete an den Luftschiffbau Zeppelin in Friedrichshafen folgendes Telegramm: „Zur erfolgreichen Vollendung der Weltfahrt, der Völker und Völker verbindenden Tat, die zugleich auch ein glänzendes Zeugnis für die Leistungsfähigkeit von Württembergs Wirtschaft und Technik ist, spricht dem Erbauer, der Führung und der Besatzung herzlichste Glückwünsche aus. Württ. Industrie- und Handelstag.“

Silbenbus Stuttgart, 30. Aug. (Vom Strom getötet.) Ein Optiker seines Berufes wurde ein 24jähriger Elektrotechniker, der auf einem Mast an der Starkstromleitung arbeitete und mit dem Strom in Berührung kam. Bis ein Kollege den Verunglückten heruntertrug, war der Tod schon eingetreten. In 14 Tagen wollte der Getötete Hochzeit feiern.

Isfeld O.A. Besigheim, 30. Aug. (Verbrennt.) Nachmittags brannte die Scheune des Bauern Herrn Raad. Es gelang jedoch der Ortsfeuerwehr, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Schon während der Löscharbeiten wurde der Besitzer des Anwesens Raad vermisst. Als man dann in die Scheune eindrang, fand man den völlig verkohlten Leichnam Raads mit dem Gesicht auf dem Boden liegend vor.

Tannhausen O.A. Ellwangen, 30. Aug. (Tödtlich verunglückt.) Als der 17jährige Alois Deeg mit seinem Motorrad nach Hause fuhr und dabei seinen auf dem Rade heimwärtsfahrenden Bruder überholen wollte, kam es zu einem Zusammenstoß. Anschließend verlor Alois Deeg dabei die Herrschaft über das Motorrad, so daß er gegen einen Baum fuhr. Beim Sturz erlitt er so schwere Verletzungen, daß er starb.

Heidenheim, 30. Aug. (Löwe und Wolf.) Beim Reiten der Tierfänge im Zirkus Hagenbeck schob ein Löwe mit seiner Tasse den Schieber seines Käfigs zurück und gelangte so in den Käfig der Wölfe. Der Löwe verlor bei seinem Besuch einen Wolf derart, daß der Wolf getötet werden mußte.

Kastetten O.A. Weislingen, 30. Aug. (Selbstmord auf den Schienen.) Am Bahndamm wurde die Leiche des etwa 25jährigen Mechanikers Eugen Fischer von Deisgau O.A. Göttingen gefunden. Der Kopf war glatt vom Kumpfe getrennt und lag einige Meter weiter unten. Da er etwa 80 Meter von den Schienen entfernt auf der Straße eine kleine Blutlache gefunden hatte, nahm man zunächst an, daß es sich um einen Mord oder Totschlag handelte und daß die Leiche nachher zur Vordrängung eines Selbstmordes auf die Schienen gelegt worden sei. Es wurde infolgedessen die Mordkommission von Stuttgart herbeigerufen, die aber auf Grund von Briefen einwandfrei feststellte, daß es sich um einen Selbstmord handelt. Fischer hatte vorher an der Straße versucht, sich die Pulsadern zu öffnen. Das war ihm offenbar nicht ganz gelungen, weshalb er sich auf das Gleis legte.

Ulm, 30. Aug. (Blitzschlag.) Ein schweres Gewitter zog vergangene Nacht über die Ulmer Alb. In Langenau blies der Blitz in das Doppelwohnhaus des Kolonialwarenhändlers Urban, das vollständig eingestürzt wurde. Zwei Familien wurden obdachlos.

Haagen O.A. Mergheim, 30. Aug. (Fahrt und Fahrer.) Man schreibt der Tauberzeitung: Ein hiesiger Landwirt wollte am Samstag sein Getreide ins Lagerhaus Leutenbach abliefern. Als er etwa 100 Meter vom Ortsausgang Leutenbach weg war, kam hinter ihm ein Auto angefahren und blieb bei dem Wagen halten. Der Fahrer rief dem Fuhrmann zu: „Mein lieber Mann, Sie haben hier einen Sack verloren.“ Der Mann zog die Stirne kraus, schaute sich um und sagte: „Würden Sie nicht so gut sein und zurückfahren und mir den Sack holen?“ „Jawohl“, sagte der Autofahrer, „fahren Sie bitte mit!“ Der Landwirt stellte seinen Wagen zur Seite und fuhr mit dem Auto zurück zu dem verlorenen Sack, den dann beide im Schweiß ihres Angesichts auf das Auto luden, worauf sie wieder zum Getreidewagen fuhren. Der Autofahrer, ein junger Herr, stieg auf den Fruchtwagen und half den Sack auf den Wagen laden. Der Landwirt lächelte über diese große Gefälligkeit und wollte dem Herrn ein Trinkgeld verabreichen. Doch dieser lehnte dankend ab. Der Landwirt fragte zuletzt, mit wem er die Ehre habe. „Ich bin der Fürst von Bartenstein.“ Unser Haagener war nicht wenig erstaunt, ging seines Weges und war über die große Lebenswürdigkeit des Fürsten hoch erfreut.

Spaichingen, 30. Aug. (24 lebende Kinder.) Der kinderreichen Familie des Bonaventura Koch in Schörzingen, der im Dezember 1927 der letzte Nachkomme geschenkt wurde, ist wieder ein Kind beschert worden. Es sind jetzt 24 lebende Kinder, wovon die letzte Mutter 15 ihr eigen nennt. 6 sind in Amerika, 10 Kinder sind unter 14 Jahren daheim und die übrigen sind bei Handwerkern in der Lehre und die Mädchen in Stellung.

Von der bayerischen Grenze, 30. Aug. (Explosionsunglück — Ertrunken. — Brandfälle.) In der Nähe des Eisenbahndurchlasses von Feldkirchen bei Neuburg a. D. fanden Knaben auf dem der Reichsbahn gehörigen Gelände eine Packung mit fünf Sprengkapseln. Bei dem Versuch, die Kapseln zu entzünden, kamen diese zur Explosion, wodurch der 17jährige Max Koch am Unterleib schwer verletzt und ihm drei Finger weggerissen wurden; der 12jährige Knabe Krell und er 9jährige Taver Meier kamen mit leichteren Verletzungen davon. — Der 39 Jahre alte Friseur Andreas Schenk in Lauringen begab sich abends in die Donau zum Baden, ist aber leither nicht mehr zurückgekehrt, so daß man annehmen muß, daß er ertrunken ist. Seine Kleidungsstücke fand man am Ufer. Er hinterläßt eine Witwe mit fünf Kindern. — In Roth bei Pfaffenhausen ist das gesamte Anwesen der Küfermeisterswitwe Zanter aus bisher unbekannter Ursache abgebrannt. In Osterberg ist das Anwesen des Landwirts Frik Diebold ebenfalls einem Brand zum Opfer gefallen.

September

Der Monat der Obsternte und der Jaad

Das Monatsende des August hat uns noch einmal dieses, schönes Wetter gebracht. Es ist fast so, als ob der Sommer mit einem Male seine ganze Kraft gesammelt hat, um uns den Abschied möglichst schwer zu machen. Denn der September, der soeben beginnt, ist der Monat des Herbstanfanges. Am 23. wenn die Sonne bei ihrem jährlichen Umlauf von Norden nach Süden in den Äquator tritt, fängt astronomisch auf der nördlichen Halbkugel der Erde der Herbst an. Er dauert bis zum 22. Dezember, dem Winterbeginn.

Jeder Monat im Jahre hat seine besonderen Eigenschaften, Schönheiten und Reize, die nur ihm eigentümlich sind. Deswegen kann man kaum sagen, daß dieser oder jener Monat der schönste im Jahre ist. Wenn man auch vielfach gemeint sein möchte, dem Herbst diesen Ehrentitel zu geben. Denn er bringt das mildeste und angenehmste Wetter, es ist in Deutschland meist zu dieser Zeit windstill, die Niederschlagsmengen sind verhältnismäßig gering, dafür versendet die Sonne häufig die bunte Pracht der herbstlichen Landschaft. Während der Frühling durch das Blühen in der Natur ausgezeichnet ist, zeigt der Herbst die Natur in einem schillernden, farbenstarken Kleide. Er bringt reiche Gaben. Die Wein- und Äpfel-, Kirschen-, Birnen- und Blaumen reifen. Zugleich aber hat auch der Jäger ein reiches Betätigungsfeld. Denn der September ist dadurch ausgezeichnet, daß er den Lufthalt der Hühnerlaad bringt, Feld-, Wild- und Jagelbühnen können jetzt abgeschossen werden, und etwas später auch der Hasenbühnen. Zu dieser Zeit endet auch die Schonzeit für die Dachs, und mancher Reizler Grimmbart muß sein Leben lassen. Ebenso wie dem Jäger bietet sich dem Angler ein reiches Betätigungsfeld.

Der September hat seinen Namen von den Römern bekommen. Nach dem altrömischen Kalender, der mit dem März als ersten Monat beginnt, war der September der siebente (septem), Karl der Große nannte ihn den Herbstmonat, weil in ihm der Herbst seinen Anfang nimmt. Wichtige Tage im September sind der 8. Maria Geburt, der schon erwähnte 23. September, und der 29. September, Michaelis-Tag. Er ist ausgezeichnet durch eine Reihe von Gebäuden. So heißt es, daß am Michaelis-Tag die Arbeiter wieder bei Licht zu arbeiten beginnen. Diesem Umstand wird dadurch Rechnung getragen, daß am Michaelis-Tage an vielen Orten ein beiteres Zusammenfein zwischen Meister und Gesellen stattfindet, bei dem die vom Arbeitsherrn gestiftete Lichtgans verzehrt wird. In anderen Gegenden muß die Bauerstrau am 29. September mit Knechten und Mägden den Lichtbraten zubereiten. In Böhmen hat das Hauptgericht der Mahlzeit den schönen Namen Wenzelszang. Sehr gefeiert wird der Michaelis-Tag auch in Schottland. Dort umtreibt man die Kirchen in freierlichem Umgang und veranstaltet Wettrennen, bei deren Fahren hinter den Männern auf den Pferden sitzen. Das man in Schottland bei allem Aberglauben auch Sinn für Humor hat, beweist die Tatsache, daß das Herabfallen der Frau bei einer solchen Wettfahrt als glückverheißendes Zeichen angesehen wird.

Der 1. September soll nach einer alten Bauernregel ausschlaggebend für den weiteren Verlauf in diesem Monat sein. Denn, so heißt es:

„Ist's am Regid (1. September) schön und rein, wird's den ganzen Monat schön sein.“ Koch weiter vorausschauend, wenn auch vielleicht nicht ganz zuverläßig, ist die Wetterprognose des 21. Septembers. Denn sie lautet: „Wetter, das am Matthä (21. September) klar, bringt guten Wein im anderen Jahr.“ Und zwei Tage später soll gar die Entscheidung darüber fallen, wie der Winter wird: „Knecht's sanft am Michaelis-Tag (29. September), sanft der Winter werden mag.“ Ein gestrenger Herr wird jedoch prophezeit, wenn folgende Voraussetzungen eintreffen: „Ist die Nacht vor Michaeli hell, so soll ein strenger Winter folgen.“

Derlei Sprüche gibt es noch viele. Wir wollen einmal aufpassen, ob sie für dieses und das folgende Jahr stimmen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Reise Macdonalds nach Genf. Der Premierminister wird am Samstag vormittag von London nach Genf abfahren und drei bis vier Tage in Genf bleiben.

Schweres Autounglück in Marokko. Wie der „Matin“ aus Oran meldet, ist in der Gegend von Dlemcen ein vollbesetzter Autobus umgeschlagen und in eine tiefe Schlucht gestürzt. Bisher wurden 16 Tote und 15 Verletzte, alles eingeborene Marokkaner, die sich nach Adschda begeben wollten, festgestellt.

Feuer in einer Holzwarenfabrik. Durch ein Feuer wurde in Gadebusch in den Morgenstunden die Goldleisenfabrik

Knipke mit großen Holzvorräten und vielen Maschinen vernichtet. Der Brandschaden beträgt etwa 100 000 Mark.

Ein Friedhof verwüstet. Auf dem Friedhof in Lungenhausen bei Erfurt haben Unbekannte in der Nacht zum Donnerstag 32 Grabdenkmäler, darunter hohe Säulen und Marmorplatten zerstört. Grabsteine und Kreuze lagen zerstreut umher. Es gelang nicht, die Spur zu verfolgen, da die Einwohnerlichkeit inzwischen in den Friedhof eingedrungen war und die Spuren verwischt hatte.

Rundfunk

Sonntag, 1. September: 8 Uhr aus Bad Reichenheim Brunnkonzert, 11.15 Uhr Evans. Morgenfeier, 12 Uhr vom Schlossplatz Stuttgart Promenadenkonzert, anschließend Schallplatten, 14 Uhr Kapelletheater, 15 Uhr Konzert, 15.30 Uhr aus Paris: Leichtathletik-Länderkampf Deutschland-Frankreich, 16.30 Uhr aus Mainz: Jubiläumskonzert zum deutschen Rhein, 17 Uhr aus Frankfurt: Unterhaltungskonzert, 18 Uhr Sportfunk, 18.15 Uhr Edward Reischer liest aus eigenen Schriften, 19 Uhr weitere Geschichten vom Ludwig Thoma, 19.45 Uhr nach Frankfurt: „Der Graf von Luxemburg“, Operette von Lehar, 22.30 Uhr Nachrichten-Sportfunk, 22.45 Uhr aus Frankfurt: Tanzmusik.

Montag, 2. Sept.: Von 10.30 bis 13.45 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 16.15 Uhr aus Frankfurt: Nachmittagskonzert, 18 Uhr Landwirtschaft, Bericht des Landesarbeitsamts etc., 18.15 Uhr Vortrag: Der Blinde und sein Hund, 18.45 Uhr Vortrag: Die neue Kunst in Frankreich, 19.15 Uhr Vortrag: Zum 90. Geburtstag des amerik. Nationalökonomens Henry George, 19.45 Uhr Zeit, Wetter, 20 Uhr nach Frankfurt: Kammerkonzert, 21.15 Uhr nach Frankfurt: Unter Abend, 22.45 Uhr nach Frankfurt: Nachrichten, 23 Uhr aus Frankfurt: Tanzmusik.

Handel und Verkehr

Börsen

Berliner Börse vom 30. August. In erster Linie bestand Nachfrage nach deutschen Effekten, aber nur wieder vom Ausland, während sich das inländische Publikum darauf beschränkte, eventuell vorliegende Verkaufslimiten zurückzugeben. Bei den Kursveränderungen betragen die Kursgänge im Verlauf etwa 8—11 Prozent, während sich bei den übrigen Papieren die Verluste in 1—2prozentigen Grenzen blieben. Anleihen waren fester. Ausländer geschäftlos, Pfandbriefe freundlich. Der Geldmarkt war relativ leicht, Tagesgeld 8—10, Monatsgeld 9,5—10,5, Geld über Ultimo 9—11 Prozent, Warenwechsel ohne Umkehr.

Getreide

Berliner Produktendörse vom 30. August. Weizen märk. 223 bis 226, Roggen märk. 187—191, Braunerste 210—227, Futtergerste 167—186, Hafer märk. 165—171, Reis Termin 211—212, Weizenmehl 26.50—34.50, Roggenmehl 25—27.90, Weizenkleie 11.50—12, Roggenkleie 11—11.25, Raps 340, Vitoriaerbsen 40 bis 48, keine Speiseerbsen 28—34, Futtererbsen 21—23, Fruchtgerste, Sibirisch: Weizen 9.25, Weizen 11.40—11.50, Gerste neu 10, Haber neu 9, alt 11 M. — Erbsen: Weizen 8.50, Roggen 10, Haber 9 Markt.

Hierte

Bühler Obstmarkt vom 28. August. Wtrabäcken 15—17, Pfirsiche 25—40, Traubweinsäcken 11—11, Birnen 11—18, Äpfel 9 bis 12.

Schweinepreise, Sibirisch: Käufer 60—70, Milchschweine 45—60 M. — Gerabrann: Milchschweine 41—60 M. — Bananen i. A.: Seller 45—53 Markt.

Letzte Nachrichten

Schmelzofen explodiert

Berlin, 31. August. In einer Gießerei in Stadweide explodierte nach einer Blättermeldung aus Bochum ein großer Eisenschmelzofen. Ein Teil des Werkes wurde in einen Trümmerhaufen verwandelt. Ein Arbeiter wurde getötet, drei weitere Arbeiter wurden schwer verletzt. Das Unglück soll durch Explosion von im Schrott befindlichen Sprengstoff entstanden sein.

Politische Schlägerei in Weihensee

Berlin, 31. August. In Weihensee ist es gestern abend nach Schluß einer kommunistischen Versammlung zu schweren Zusammenstößen zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten gekommen. Zwei Kommunisten erlitten schwere Verletzungen; sie wurden von der Polizei ins Krankenhaus gebracht. Der Täter konnte festgestellt werden. Ein Nationalsozialist soll leichte Verletzungen erlitten haben.

Der Rückflug des „Graf Zeppelin“

Washington, 30. August. Das Marineamt nahm Dr. Edeners Anerbieten, drei amerikanische Marineoffiziere als Passagiere auf dem Zeppelinrückflug mitzunehmen, an. Ferner werden drei neue — amerikanische — Passagiere mitfliegen. Außerdem werden sieben Passagiere mitfahren, die in Friedrichshafen eingestiegen sind und dort den Weltflug beendigen.

Vor der Beilegung des chinesisch-russischen Konfliktes

Moskau, 30. August. Der stellvertretende Volkskommissar des Äußeren, Litwinoff, teilte dem deutschen Botschafter v. Ditzsch mit, daß die Sowjetregierung bereit sei, einen Antrag der chinesischen Regierung zur Unterzeichnung einer gemeinsamen Deklaration über die Regelung des Konfliktes mit einigen Änderungen anzunehmen. Litwinoff übergab gleichzeitig den von der Sowjetregierung vorgeschlagenen Text der gemeinsamen Deklaration.

Mutmäßliches Wetter für Sonntag und Montag

Ueber dem Kontinent befindet sich noch Hochdruck, unter dessen Wirkung für Sonntag und Montag zwar vorwiegend heiteres und trockenes, aber zu Gewitterbildungen geneigtes Wetter zu erwarten ist.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Leul

Heute noch

müssen Sie unsere Schwarzwälder Tageszeitung bestellen, wenn Sie dies für den Monat September noch nicht getan haben.



Stadtgemeinde Altensteig

Durch Verordnung des Württ. Wirtschaftsministeriums vom 21. August 1929 ist die Vornahme einer

Schweineablung am 2. September 1929

angeordnet worden. Die Bestände werden durch Zähler aufgenommen. Die Tierbesitzer werden aufgefordert, ihre Schweinebestände dem Zähler anzugeben. Bestände, die bis 4. September von einem Zähler nicht aufgenommen wurden, sind spätestens bis 6. September beim Stadtschultheißenamt anzumelden. Zuwiderhandlungen sind strafbar.

Den 29. August 1929.

Stadtschultheißenamt: F. J. J. F. J. J. J.

Altensteig-Stadt

Invalidenversicherungs-Beiträge

der freiwillig Versicherten für die Monate Juli und August werden am Montag, den 2. September ds. Js., vormittags von 7—12 Uhr eingezogen. Pünktliche Bezahlung wird erwartet. Stadtpflege.

Tuberkulosensprechstunde

findet am Montag, den 2. September, nachmittags 2 Uhr im Bezirkshrankenhaus statt.

Landwirtschaftl. Bezirksverein Nagold Viehzuchtgenossenschaft Nagold.

Mit dem Landwirtschaftlichen Bezirksfest am 21. und 22. September d. J. ist eine

Vieh- und Schweine-Ausstellung u. Prämierung

verbunden. Die Prämierung von Rindschaf findet nach folgendem Plan statt:

Abteilung I

Rühe und Zuchtfarren:

- Klasse A: Junge Zuchtfarren 1 1/2—3 Jahre alt.
- „ B: Alte Zuchtfarren über 3 Jahre alt.
- „ C: Kühe bis 5 Jahre alt.
- „ D: Kühe über 5 Jahre alt.

Die auszustellenden Tiere müssen in das Herdbuch der Z.-G. Nagold eingetragen, also im linken Ohr mit unserer Ohrmarke versehen sein. Ein Abstammungsnachweis ist also nicht erforderlich.

Kühe müssen fühlbar trächtig oder in Milch sein.

Die Preise bewegen sich von 20 bis 60 Mark.

Die Aussteller von Tieren in Abt. I müssen auch Mitglied des Landw. Bezirksvereins sein oder werden.

Abteilung II

Jungvieh:

Diese Prämierung findet als ordentliche Jungviehprämierung der Z.-G. Nagold nach Maßgabe der staatlichen Grundbestimmungen statt.

- Klasse A: Farren 12—24 Monate alt.
- „ B: Kalbchen und Rinder:
 - a) 1—1 1/2 Jahre alt.
 - b) 1—2 Jahre alt.
 - c) 2—2 1/2 Jahre alt.
 - d) 2 1/2—3 Jahre alt, fühlbar trächtig.

Die zur Jungviehprämierung angemeldeten Tiere müssen die Mutternummer im rechten Ohr tragen.

Zu den in dieser Abteilung üblichen Preisen wird die Z.-G. Nagold voraussichtlich noch eine Reiseentschädigung gewähren.

Für Besitzer von Tieren der Abt. II ist die Mitgliedschaft des Landw. Bezirksvereins nicht Bedingung.

Abteilung III

Schweine:

Zugelassen sind Tiere des weißen, veredelten Landschweines und des schwäbisch-hallischen Schlages, und zwar:

Eber:

- Klasse A: über 24 Monate alt.
- „ B: von 12—24 Monate alt.
- „ C: von 6—12 Monate alt.

Mutterschweine:

- Klasse A: über 18 Monate alt.
- „ B: bis 18 Monate alt.

Mutterschweine müssen entweder sichtbar trächtig sein oder innerhalb der letzten 12 Wochen geferkelt haben.

Die Aussteller müssen Mitglied des Landw. Bezirksvereins sein oder werden.

Anmeldungen sind bis spätestens 8. September an den Vorstand der Viehzuchtgenossenschaft Nagold, Dr. Mezger, schriftlich zu richten.

Kleiner.

Dr. Mezger.

Bezirksfeuerwehverband Nagold.



Die diesjährige

Hauptversammlung

findet am

Sonntag, den 8. Septbr. in Walddorf

statt. Hierzu ergeht allgemeine Einladung.

Nagold, den 31. August 1929.

Vorsitzender: Schleichner.

Statt Karten!

Hedwig Kölle

Fritz Saalmüller

Obersekretär

Verlobte

Calw

Backnang-Altensteig

September 1929

S.N.V.

Altensteig

Heute Abend 9 Uhr

I. Hauptversammlung

im Lokal. Der Bedeutung der zur Debatte stehenden Punkte wegen ist Erscheinen jedes Mitgliedes notwendig. Der Ausschuss.

Nagold.

Saalbau z. „Löwen“

Sonntag, den 1. Septbr. von 2.30 ab bis 12 Uhr

große öffentliche Tanz-Unterhaltung

ausgeführt von der Pforzheimer Jazzkapelle Carmen

Ordnungsgemäß, aufgeweckten

Jungen

nimmt sofort oder auf Herbst unter günstig. Bedingungen in die Lehre

M. Kalmbach, Schreinermeister, Altensteig

Verkaufe

1 Herren- u. 1 Damenrad

1 eibern. Flugmit Karre

nehme auch Bretter in Zahlung.

Fr. Kühnle, Beihingen.

Alles Eisen kauft der Obige.

Mund-Harmonikas

in großer Auswahl von 60 Pfennig an empfiehlt die

W. Rieker'sche Buchbdlg. Altensteig

Altensteig

Eine sammelhige

Ruh

auch ans Fahren gewöhnt, verkauft

Adam Hehr.

Turnverein Altensteig.

Heute Samstag abend 9 Uhr

Turnversammlung im Lokal.

Freundliches, heizbares möbliertes

Zimmer zu vermieten.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

Im Anfertigen von

Kleidern, Mänteln und Kostümen

empfehl ich bei billiger Berechnung

Frau Emma Wöchner, bei Kaff

Altensteig Düten und Beutel

in allen gangbaren Größen

stets vorrätig in der

W. Rieker'schen Buchhandlung.

Kirchliche Nachrichten.

Evang. Gottesdienst.

14. Sonntag n. Dr. 1. Septbr.

Vormittagsgottesdienst um

10 Uhr mit Predigt über

Matth. 13, 44—50: Vom

Dienst der Kirche. Lied 249, 258.

Nachher Kindergottesdienst.

Nachm. 1 1/2 Uhr Christenlehre mit den Töchtern.

Abends 8 Uhr Gemeinschaftsstunde.

Am Dienstag fällt die Bibelstunde aus.

Methodistengemeinde.

Sonntag, den 1. Septbr. vormittags 9 1/2 Uhr Predigt

Prediger Wagner aus Scherdingen.

Vormittags 10 1/2 Uhr Kindergottesdienst.

Abends 7 1/2 Uhr Predigt.

Mittwoch, den 4. Sept. 1929 abends 8 1/2 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Ratholischer Gottesdienst. Sonntag, 1. Septbr. um 10 1/2 Uhr.



Veeh & Ziegler, Baustoffe, Altensteig Fernsprecher Nr. 9.

Joel Walz, Baustoffe, Altensteig Fernsprecher Nr. 51.

Herzliche Einladung

zum Bezirks-Missionfest in Nagold

am 1. September, nachmittags 2 Uhr.

Redner: Warrer Kaiser, D., früher China Missionar Schreiber, Borneo.

Desan Otto.

Zu dem am Montag, den 2. September, morgens 9 Uhr im Eichamt stattfindenden Kurs für

Süßmostbereitung

wird nochmals bestens eingeladen.

Oberamtsbaumwart Walz.

Wohnung zu vermieten

Eine schöne Wohnung mit 4—5 Zimmern und Gartenanteil hat bis 1. Oktober zu vermieten

Hermann Kastenbach, Altensteig, Schillerstraße

Ebhäuser.

Heute Samstag und Sonntag Schlachtpartie

in der „Linde“, wozu freundlichst einladet

Albertine Barth.

Die öffentliche Versammlung

im „Engel“ Arbeitslosenversicherung betr. findet nicht

um 1/2 10 Uhr, sondern

um 1/2 11 Uhr statt.

Nagold.

Viehverkauf.

Kommenden Montag von morgens 7 Uhr ab haben wir in unseren Stallungen in Nagold eine größere Auswahl

trächtiger Kalbinnen

junge Milchkühe

und kleinere und größere

Zucht- und Einstellrinder

zum Verkauf stehen, wozu wir Kauf- und Kaufschließer einladen.

Friedrich Rahn & Mag Lassar.

